



Herbstausgabe 2019

 **CDU** Gemeinderatsfraktion
Heidelberg



Sehr geehrte Damen und Herren,
Vor Ihnen liegt die Herbstausgabe unseres Newsletters. Dies ist die erste Ausgabe nach der Sommerpause und der ersten Gemeinderatssitzung unter neuen Voraussetzungen.

Natürlich gab es gleich in der ersten Sitzung das wichtige Thema, „Verlagerung des Betriebshofs auf den Ochsenkopf“, so wie die Anerkennung des Bürgerentscheids abzustimmen. Mit einer knappen Mehrheit von einer Stimme konnte die Verlagerung verhindert werden und trotz des verfehlten Quorums wurde der Bürgerentscheid anerkannt.

Man muss hier ganz deutlich sagen, dass diese Entscheidung ein klarer Rückschritt für Heidelberg, aber insbesondere für den Stadtteil Bergheim bedeutet. Hier wurde leichtsinnig die Chance vertan, den ÖPNV schnell und der Umwelt zu Liebe gerecht auszubauen. Für Bergheim bedeutet dies, dass der alte Standort jetzt die erste Wahl für den Verbleib und Ausbau des Betriebshofs sein wird und damit auch das Dezernat 16 weichen muss.

Auch kann auf dem Gelände des jetzigen Standortes kein bezahlbarer Wohnraum entstehen und das geplante neue Quartier wird auch nicht kommen, dies ist sehr bedauerlich für alle. Es wird weiterhin spannend bleiben.

Ihr Dr. Jan Gradel

- Fraktionsvorsitzender der CDU-Gemeinderatsfraktion -



Inhaltsverzeichnis

Bericht aus dem Gemeinderat.....	S. 2
Bericht aus dem Gemeinderat.....	S. 3
Gemeinderat und Bezirksbeirat.....	S. 4
Stadtteilstadt und HDer Herbst.....	S. 5
30 Jahre Mauerfall.....	S. 6
Zooleuchten und Zuanbindung.....	S. 7
Unsere Fraktion im Internet	S. 8
CDU-Gemeinderatsfraktion	S. 8

Impressum:

CDU-Gemeinderatsfraktion Heidelberg
Rathaus, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg
V.i.S.d.P.: Dr. Jan Gradel

Bericht aus dem Gemeinderat

TOP 5 Sperrzeitverordnung:

Die Heidelberger Altstadt gilt als das Herz der Nachtkultur der jungen Studentenstadt und somit wurde mit Spannung erwartet wie sich der Gemeinderat positionieren wird.

Um es vorweg zu nehmen, es wurde für eine Revision gegenüber dem Urteil des Verwaltungsgerichtes gestimmt und als Sofortmaßnahme neue Sperrzeiten beschlossen.

Viele Stadträte zweifelten das Urteil an, da es sich nach ihrer Meinung nicht auf den aktuellen Tatsachen beruft und dazu noch ein Lärmgutachten verwendet wurde, welches zu einer besonderen Zeit durchgeführt wurde und nicht der tatsächlichen Lärmbelastung nur annähernd gerecht wird.

Unser Fraktionsvorsitzender Dr. Gradel forderte noch einmal die sofortige Umsetzung des beschlossenen Maßnahmenpakets durch die Verwaltung.

„Zu allererst müssen wir unsere Maßnahmen aus dem Beschluss des Gemeinderates umsetzen. Mit Nachdruck fordern wir die Stadt und deren Verwaltung dazu auf, dieses Paket umzusetzen. Wir stimmen und beschließen doch nicht hier und dann wird es am Ende nicht umgesetzt. Jedoch werden wir für den Gang in die Revision stimmen, denn das jetzige Urteil ist für uns in der Form nicht akzeptabel.“

Stadtratskollege Matthias Kutsch pflichtete seinem Fraktionsvorsitzenden bei: „Das Urteil ist weder verhältnismäßig noch nachvollziehbar. Die Heidelberger Altstadt ist ein Mischgebiet, deshalb kann die Lösung nur in einem Interessenausgleich liegen. Wir müssen hier einen konstruktiven Dialog finden.“ Kutsch stellte deswegen auch den Antrag zur Einrichtung einer Projektgruppe für eine Awareness-Kampagne. "Wir beantragen, unverzüglich eine Projektgruppe einzusetzen, die das Ziel verfolgt, bis zum Frühjahr 2020 eine

Awareness-Kampagne für rücksichtsvolles Verhalten im Heidelberger Nachtleben zu erstellen.“

Dieser Projektgruppe sollen Vertreter der Polizei, des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD), der Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft und von Heidelberg Marketing angehören. Außerdem sollen alle Interessengruppen, also u.a. Anwohner, Stadtteilverein, Wirte, Gastronomen, Clubbetreiber, Türsteher, Jugendgemeinderat, Studierendenrat und Ring politischer Jugend einbezogen werden. Die Projektgruppe soll der Startschuss sein für eine konstruktive, proaktive und lösungsorientierte Auseinandersetzung mit dem Nachtleben und seinen Auswirkungen auf die Stadtgesellschaft und das Image Heidelbergs. Wir möchten alle an einen Tisch bekommen.

Schon im Vorfeld der Sitzung haben wir, die CDU-Gemeinderatsfraktion gemeinsam mit der FDP-Fraktion, einen Antrag zur Einführung eines Nachtbürgermeisters gestellt. Dieser soll als Bindeglied zwischen den Anwohnern, den Gastronomen und der Stadt Heidelberg dienen.

Als eine sofortige Maßnahme wurde die Änderung der Sperrzeiten ab sofort abgestimmt. Dabei wurde sich darauf geeinigt, dass man den sogenannten studentischen Donnerstag in Zukunft nicht statt finden lässt und unter Woche, von Sonntag bis Donnerstag, die Sperrzeit auf ein Uhr festlegen wird. Am Wochenende, Freitag auf Samstagnacht und Samstag auf Sonntagnacht wird die Sperrzeit dann dafür erst um vier Uhr beginnen. Dies ist immer noch unter der Landesregelung und sollte sowohl den Anwohnern als auch den Gastronomen einen Kompromiss bieten.

Das Abstimmungsergebnis über den Antrag zur Berufung war dann doch sehr deutlich und so stimmten 32 Gemeinderäte dafür, so dass die Stadt Heidelberg in Berufung gehen wird.

Bei der Änderung der Sperrzeiten wurde dann sehr deutlich, dass auch innerhalb der einzelnen Fraktionen keine Einstimmigkeit besteht. Das knappe Ergebnis von 22 Ja-Stimmen für die Sperrzeitenänderung spiegelt dies sehr deutlich wieder.

Die CDU-Gemeinderatsfraktion hat dem Antrag zur Sperrzeitverordnung einstimmig zugestimmt und ist mit der vorübergehenden Lösung sehr glücklich. Heidelberg braucht die Altstadt und das Nachtleben, die Tradition zeigt dies eindrucksvoll. Wir wünschen uns aber ein Miteinander und hoffen auf eine einvernehmliche Lösung.

TOP 23 Verlagerung Betriebshof

Dieser Tagesordnungspunkt der Gemeinderatssitzung wurde mit großer Spannung und dementsprechenden Interesse der Heidelberger Bürgerinnen und Bürger verfolgt. Zur Abstimmung stand hier die Anerkennung des Bürgerentscheides, trotz des verfehlten Quorums und der damit einhergehenden Verhinderung der Verlagerung des Betriebshofs auf das Ochsenkopfgelände.

Schon im Vorfeld gingen dabei die Meinungen im Gemeinderat stark auseinander, so dass eine knappe Abstimmung zu erwarten war. Die CDU-Gemeinderatsfraktion machte dabei schon im Vorfeld deutlich, dass sie einstimmig gegen die Anerkennung stimmen wird.

„Wir sprechen hier über eine jahrelange Prüfung des Standortes Ochsenkopf und seit ich als Stadtrat im Gemeinderat sitze wird über die Verlagerung diskutiert.“

Den damaligen Standort Pfaffengrund, welcher auch zur Debatte stand, haben wir dann sehr schnell und bewusst verworfen, da wir hier die unzähligen Leerkilometer vermeiden wollten. Auch die Mehrkosten von hundert Tausenden Euro wegen der großen Entfernung machten diesen Standort unattraktiv und auch nicht gerade umweltfreundlich.

Nimmt man Mannheim oder Ludwigshafen, so wurden hier die neuen Betriebshöfe und Erweiterungen der alten Standorte zentral an das Netz angebaut. Diese Lösungen verhinderten dabei mehrere Millionen Euro an Mehrkosten.

Im Sinne des Umweltschutzes müssen wir auch Ressourcen bewahren und darauf achten dass ein Standort durch eine Verlagerung optimal genutzt werden kann.

Für Bergheim wäre es zudem eine einmalige Chance gewesen, den Stadtteil neu auszurichten und auf dem alten Gelände des Betriebshofs bezahlbare Wohnraum zu schaffen. Gleichzeitig wäre auch eine großflächige Grünanlage entstanden, um dem Stadtklima dabei Positives zu geben.

Die Fragestellung der Bürgerinitiative, welche dadurch die nötigen Unterschriften bekommen hat, ist dabei komplett aus dem Kontext gezogen worden. Die Frage über den Erhalt eines angeblichen Biotops und der Verschwiegenheit über die eigentlichen Pläne auf dem Gelände des alten Standortes führten bei den Menschen zu Irritationen. Es wurde dabei nicht richtig informiert und auch über die neuen Alternativstandorte wurde nicht die Wahrheit gesprochen. Wir können nur an die Vernunft appellieren, dass der Bürgerentscheid nicht anerkannt wird“, so unser Fraktionsvorsitzender und Stadtrat Dr. Jan Gradel.

Die Abstimmung brachte dann auch das befürchtete Ergebnis, so dass der Bürgerentscheid anerkannt wird und somit von einer Zustimmung der Verlagerung auf den Ochsenkopf abgesehen wird.

Folgend der Abstimmung wurde dann sogleich ein Antrag verschiedener Fraktionen, die CDU-Gemeinderatsfraktion eingeschlossen, gestellt, so dass die Planungen zum Aus- und Umbau am alten Standort wieder aufgenommen werden. Dies wurde zuvor von den Gegnern der Ochsenkopfwiese nicht bedacht, denn der Gegenantrag zur Prüfung neuer Standorte wurde abgelehnt.

Jetzt kann man diskutieren, wer wohl schuld hat und das Welde-Orakel befragen, wie es ein gewisser Stadtrat getan hat. Angesichts der weitreichenden Folgen dieser Entscheidung doch ein sehr fragliches Vorgehen. Es wurde hier über die Zukunft eines ganzen Stadtteils entscheiden und die Möglichkeit verworfen, den ÖPNV schnell und nachhaltig auszubauen. Es bleibt zu hoffen, dass nun gemeinsam und vor allem konstruktiv geplant werden kann, so dass der Um- und Ausbau schnell vollzogen werden kann.

Die erste Sitzung

des neuen Gemeinderates hat gezeigt: einfacher wird die Zusammenarbeit und Mehrheitsfindung nicht. Einige wichtige Themen im Überblick:

Dossenheimer Landstraße

Die Umgestaltung zwischen Hans-Thoma-Platz und Fritz-Frey-Straße ist nicht nur für die Anwohner und Gewerbetreibenden in Handschuhsheim, sondern auch für alle Pendler eine große Herausforderung. Deshalb haben wir uns für eine vernünftige Lösung für alle Verkehrsteilnehmer eingesetzt und (anders als die Grünen) jede Bauzeitverlängerung abgelehnt.

Sperrzeiten

Gut, dass der Gemeinderat mit sehr großer Mehrheit gegen das aus unserer Sicht völlig unverhältnismäßige VGH-Urteil (0 Uhr / 2.30 Uhr) in Berufung geht und auch unserem CDU-Antrag gefolgt ist: Wir wollen, dass man auch in Zukunft unter der Woche in einer Bar oder einem Restaurant in der Altstadt in seinen Geburtstag feiern kann. Deshalb halten wir Öffnungszeiten von 1 Uhr unter der Woche und 4 Uhr am Wochenende sowie vor Feiertagen für einen vertretbaren Kompromiss für alle.

Betriebshof

Eine grün-linke Mehrheit hat die seit Jahren diskutierte und von Stadt und RNV empfohlene Verlagerung auf den Ochsenkopf mit 25:24 verhindert. Dieselben 25 Stadträte haben aber leider keinen adäquaten Alternativvorschlag gemacht, wie der Arbeitsschutz für die Mitarbeiter verbessert, die Bau- und Betriebskosten im Rahmen gehalten, der Nahverkehr ausgebaut und ein größerer Beitrag für den Klimaschutz geleistet werden kann – und das schnellstmöglich, wie es auch „Fridays for Future“ (#actnow) fordert. Von der Jahrhundertchance für die Stadtentwicklung ganz zu schweigen. Stattdessen hat sich die „Bierflaschenmehrheit“ (Zitat W. Lachenauer) auf das Verhindern beschränkt. So geht verantwortungsvolle Politik nicht!

Ihr Stadtrat

Matthias Kutsch

Pressemitteilung der CDU-Gemeinderatsfraktion

Die CDU-Gemeinderatsfraktion hat mit großer Verwunderung die Entscheidung des Oberbürgermeisters hinsichtlich des Redeverbots bei zukünftigen Bezirksbeiratssitzungen reagiert. Es ist nicht nachvollziehbar, wie solch eine Entscheidung getroffen werden konnte und dies völlig überraschend und unserer Meinung nach ohne jegliche Grundlage für solch eine Maßnahme.

Der Fraktionsvorsitzende und Stadtrat Dr. Jan Gradel schließt sich der allgemeinen Verwunderung an und meint, „dass es nicht im Sinne einer so bedeutsamen politischen Bürgerbeteiligung sein kann und dies schnellstmöglich wieder rückgängig gemacht werden muss. Gerade die Möglichkeit der Einbringung von Ideen und Aussagen während der Sitzung machen den Bezirksbeirat so effektiv. In einer Stadt wie Heidelberg muss es auch weiterhin die Möglichkeit geben, dass sich die Mitbürgerinnen und Mitbürger aktiv einbringen können, dies darf nun wirklich nicht untersagt werden. Es wäre ein Schritt in die falsche Richtung und nur schwer vermittelbar. Es liegt nun an der Stadt, dies zu revidieren und die Verhältnismäßigkeit dieser Entscheidung noch einmal genauestens zu prüfen.“

„Als ehemaliger Bezirksbeirat in Ziegelhausen bin ich von dieser Entscheidung sehr enttäuscht und halte es für den falschen Weg, als ob man hier mit Kanonen auf Spatzen schießen würde. Der Dialog zwischen den Bürgerinnen und Bürgern und dem Bezirksbeirat muss weiterhin so bestehen bleiben. Diese Art des Nachfragens und Kundtuns von Lösungsvorschlägen während der Sitzung, sowohl von Bürgern wie auch Gewerbebetreibenden, hat schon mehrfach die Entscheidungen positiv und konstruktiv beeinflusst. Der seltene Versuch von Aktivisten Bezirksbeiratssitzungen als Bühne zu missbrauchen, rechtfertigt diese Entscheidung nicht“, ergänzt der Kreisvorsitzende der CDU Heidelberg und Stadtrat Alexander Föhr.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in Heidelberg ist der Monat September traditionell den meisten Stadtteilfesten gewidmet. Es ist immer wieder schön zu sehen, was die vielen ehrenamtlichen Helfer der Stadtteilvereine dabei auf die Beine stellen, um den Bürgerinnen und Bürgern ein unvergessliches Erlebnis zu ermöglichen.

Es ist ein unermüdlicher Aufwand ein solches Fest vorzubereiten und durchzuführen und dann ist es natürlich umso schöner, wenn dies durch eine hohe Besucherzahl honoriert wird. Die Stadt Heidelberg und der Gemeinderat unterstützt diese Feste mit all ihren zur Verfügung stehenden Mitteln. Natürlich ist man dabei auch auf die Gnade des Wetters angewiesen. Die vielen Schausteller und Vereine, welche sich um das Wohlergehen der Besucher kümmern, sollen nicht um ihren Einsatz gebracht werden. All diesen Helfern und Verantwortlichen möchte ich meinen besonderen Dank aussprechen.

Zurückblicken möchte ich besonders auf zwei schöne Stadtteilfeste, die Rohrbacher und Kirchheimer Kerwe.

Erstmalig wurde die Rohrbacher Kerwe etwas verlegt, doch dies fand bei den Besuchern einen großen Zuspruch, denn so konnte bei leider nicht so gutem Wetter die Eichendorfhalle als Kerwe Mittelpunkt genutzt werden. Die Besucher konnten trotz der Witterung die Tage ausgiebig genießen und zu einem großartigen Fest beitragen. Die Kerwe in Kirchheim, über die Grenzen Heidelbergs hinaus bekannt, erlebte wieder einen riesigen Zuspruch und bedingt durch das sommerliche Wetter konnte hier ein rauschendes Fest gefeiert werden. Für mich ist es immer wieder ein Erlebnis die Menschen friedlich feiern zu sehen, dies zeugt doch von einem großen Zusammenhalt in der Heidelberger Bevölkerung.

Als abschließender Höhepunkt steht nun der Heidelberger Herbst vor der Tür und ich freue mich hier auf alle Heidelbergerinnen und Heidelberger.

Ihr Stadtrat

Otto Wickenhäuser

Liebe Heidelbergerinnen, liebe Heidelberger,

das Jahr mit den vielen Festen in der Stadt hat ein schönes und erwähnenswertes Ende gefunden. Beginnen möchte ich dabei mit einem Rückblick auf den Jubiläums Herbst der Stadt Heidelberg, der in der Region zu einer festen Größe geworden ist. Tausende Menschen kamen zu zwei großartigen Tagen nach Heidelberg, da der Heidelberger Herbst in diesem Jahr sein 50-jähriges Jubiläum feiern konnte und so wurde es ein rauschendes Fest.

Auf den vielen Bühnen, welche über die ganze Stadt und Plätze verteilt waren, war für jeden Geschmack was dabei, so auch am verkaufsoffenen Sonntag. Auch für die jüngere Generation war ein Jubiläum dabei, so konnte man auf dem Karlsplatz die Hip-Hop Tradition Heidelbergs Live erleben. Das tolle Feuerwerk unterhalb des Schlosses, welches eigens für den 50-jährigen Herbst kreiert wurde, rundete das Fest ab.

Ein anderes Jubiläum konnte die CDU dann am 3. Oktober auf dem Kornmarkt feiern, hier fand das traditionelle Bürgerfest zum Tag der Deutschen Einheit statt. Wir blicken dabei auf 30 Jahre Mauerfall zurück und sind stolz darauf, was die Bundesrepublik Deutschland mit der Wiedervereinigung erreichen konnte. In der Geschichte unseres Landes hätte es kein größeres Glück geben können, als dass Deutschland wieder vereint wird.

Das Bürgerfest fand auch in diesem Jahr wieder einen großen Zuspruch, so dass bei schönem und herbstlichem Wetter gefeiert werden konnte. Auch an kulinarischen Köstlichkeiten mangelte es nicht, ob die traditionelle Kürbissuppe, oder der selbstgebackene Kuchen, man konnte neben den politischen Reden reichlich schlemmen.

Danken möchte ich bei beiden Festen den vielen ehrenamtlichen Helfern, ohne diese großartigen Menschen wären solche Veranstaltungen nicht möglich.

Ihre Stadträtin

Kristina Essig

Liebe Heidelbergerinnen, liebe Heidelberger,

vor 30 Jahren fiel die Mauer. Die Teilung Deutschlands wurde ein Jahr später überwunden. Vieles ist seitdem gelungen. Der Kampf für die (politische) Freiheit war erfolgreich. Zur Wendezeit völlig marode Städte wie Leipzig, Potsdam oder Dresden gehören heute zu den erfolgreichsten im Land. Die Infrastruktur hat sich entscheidend verbessert. Auch die Umwelt hat massiv profitiert. Wer heute nach „system change, not climate change“ ruft, sollte sich die Bilder aus Leuna, Bitterfeld, Karl-Marx-Stadt und vielen weiteren Regionen der ehemaligen DDR anschauen, in denen Luft und Flüsse durch den maroden Sozialismus vergiftet waren. Atemwegserkrankungen und Ekzeme bei Kindern waren weit verbreitet. Trotz der Fortschritte bei Freiheit, Wirtschaft und Ökologie tun wir uns manchmal schwer mit der Einheit. In Teilen der „neuen“ Bundesländer gibt es immer noch ein Gefühl der Benachteiligung, während im Westen gerne von oben herab über die angebliche Undankbarkeit der „Ossis“ geklagt wird. Idiotisch. Ziel des nächsten Einheitsjahrezehnts muss es sein, gemeinsam nach vorne zu blicken. Welche Rolle wollen wir als geeintes Deutschland im Herzen eines hoffentlich starken Europas einnehmen? Die CDU Heidelberg feierte traditionell am 3. Oktober auf dem Kornmarkt in der Altstadt den Tag der Deutschen Einheit. Unser Hauptredner war der Europaabgeordnete Daniel Caspary, der eine tolle Rede zu „In Verantwortung – Deutschlands Rolle in Europa“ hielt. Dazu gab es Musik von der ZKG-Kapelle, leckere Speisen und Getränke sowie selbstgebackene Kuchen. Gut für's Klima: Vom Gewinn werden wir eine „Baum-Spende“ an das Landschafts- und Forstamt machen. Wir danken allen Besuchern und den vielen freiwilligen Helfern für ein großartiges Fest.

Herzliche Grüße
Alexander Föhr



Zooleuchten

Der Zoo im Rampenlicht

Heidelberg hat sicher nicht den größten Zoo im Lande, aber einen der schönsten und es wird immer etwas Besonderes geboten. Zurzeit können wir nach der offiziellen Öffnungszeit jeden Donnerstag bis Sonntag jeweils bis 22 Uhr ein besonderes Ereignis, das Zooleuchten erleben. 300 beeindruckende Lichtinstallationen tauchen das Zoogelände in eine stimmungsvolle Atmosphäre und können auf einem Rundweg bestaunt werden. Wie es im Zoo schon gute Tradition ist, wird mit hausgemachtem Glühwein, Punsch, Sekt, Saft und Suppen auch für das leibliche Wohl gesorgt. Ich freue mich sehr auf die Gelegenheit, den Zoo in diesem besonderen Licht zu sehen und hoffe, dass möglichst viele Heidelberger Bürgerinnen und Bürger sich verzaubern lassen.

Solche Veranstaltungen wären ohne die äußerst engagierten hauptberuflichen Mitarbeiter, vom Zoodirektor bis zum Tierpfleger, aber auch ohne das Engagement der vielen ehrenamtlichen Helfer, undenkbar. Deshalb möchte ich mich (auch im Namen meiner Fraktionskollegen) bei allen, die das Zooleuchten und die vielen weiteren Veranstaltungen im Zoo ermöglichen, herzlich bedanken.

Die Unterstützung endet aber nicht bei den großen Veranstaltungen. Bspw. engagiert sich der Verein der Tiergartenfreunde Heidelberg e.V. seit Jahren durch ehrenamtliche Tätigkeit und Spenden für aktuelle Belange des Zoos. Momentan wird (unter anderem mit regelmäßigem Waffel-Verkauf) Geld gesammelt, um den Ausbau der neuen Gorillaanlage zu ermöglichen. Diese und viele weitere Initiativen machen den Zoo zu einem wichtigen, spannenden und einladenden Erholungsort in unserer Stadt.

Ihre Stadträtin

Nicole Marmé

Heidelbergs Zuganbindung

Wird Heidelberg, betreffs Zuganbindungen, immer mehr abgehängt?

Liebe Heidelbergerinnen und Heidelberger, seit Jahren werden **die Zuganbindungen** von der **Universitätsstadt Heidelberg** immer schlechter. Die Verbindungen werden immer mehr zurückgenommen und ICE fahren kaum noch Heidelberg an und die IC sind schon sehr alt. Nächstes Jahr wird, wegen der Sanierung, die Bahnlinie von Mannheim nach Stuttgart komplett gesperrt, Die Züge fahren, nach der Info, größtenteils an Heidelberg vorbei bzw. über Edingen und Müllacker nach Stuttgart wobei sich die Fahrt um ca. 30 min. verlängert.

Schon in meiner aktiven Zeit als Abgeordneter hatte ich mich an Herrn Mehdorn und die Bundesbahn gewandt, da Heidelberg immer mehr abgehängt wurde.

Aktuell hatte ich daher folgende Fragen an die Stadtverwaltung gestellt.

1. Ist dieser Sachverhalte der Verwaltung bekannt?
2. Welche Möglichkeiten sehen Sie, als Oberbürgermeister, für eine bessere Anbindung der wachsenden Universitätsstadt zu sorgen?
3. Welche weiteren mögliche Wegen gibt es, sich für eine dauerhafte bessere Anbindung von Heidelberg beim Zugverkehr einzusetzen.
4. Sind Sie mit mir der Meinung, dass die aktuellen Anbindungen für Heidelberg nicht ausreichend sind?
5. Welche Möglichkeiten bestehen das während der Bauzeit auf der Strecke Mannheim-Stuttgart Züge auch über Heidelberg fahren?

Die Antwort der Verwaltung war zusammengefasst, das man das Problem kennt, die aktuellen Anbindungen für nicht ausgemessen hält, und sich daher entsprechend bei politischen Mandatsträgern, dem Ministerium, dem Städtetag einbringt, um Verbesserungen zu erreichen.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr

Werner Pfisterer

www.pfisterer.net

***Unsere Gemeinderäte stehen Ihnen für Fragen und Anregungen gerne zur Verfügung.
Nachstehend finden Sie Ihre/n Ansprechpartner/in für die einzelnen Stadtteile:***

Dr. Jan Gradel

Vorsitzender der CDU-Gemeinderatsfraktion

Ansprechpartner für die Stadtteile Boxberg, Em-
mertsgrund, Neuenheim, Schlierbach, Weststadt
und Ziegelhausen

gradel@cdu-fraktion-hd.de

Prof. apl. Dr. Nicole Marmé

Stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Ansprechpartnerin für die Stadtteile Neuenheim,
Schlierbach und Ziegelhausen

marme@cdu-fraktion-hd.de

Alexander Föhr

Ansprechpartner für die Stadtteile Altstadt, Hand-
schuhsheim, Schlierbach, Ziegelhausen und
Wieblingen

foehr@cdu-fraktion-hd.de

Kristina Essig

Ansprechpartnerin für die Stadtteile Bahnstadt,
Bergheim, Weststadt und Südstadt

essig@cdu-fraktion-hd.de

Werner Pfisterer, M.d.L. a.D.

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Ansprechpartner für die Stadtteile Boxberg, Em-
mertsgrund, Kirchheim, Pfaffengrund und Rohr-
bach

werner@pfisterer.net

Matthias Kutsch

Ansprechpartner für die Stadtteile Altstadt, Bahn-
stadt, Bergheim, Handschuhsheim, Neuenheim
und Südstadt

kutsch@cdu-fraktion-hd.de

Otto Wickenhäuser

Ansprechpartner für die Stadtteile Handschuhs-
heim, Kirchheim, Pfaffengrund, Rohrbach und
Wieblingen

wickenhaeuser@cdu-fraktion-hd.de

Sprechstunden unserer Gemeinderäte

Prof. apl. Dr. Nicole Marmé und Werner Pfisterer

Die nächste Bürgersprechstunde findet am 2. Dezember 2019, um 16.30 in den Räumen der CDU-Fraktion im Heidelberger Rathaus, statt.

Anmeldungen bitte an werner@pfisterer.net oder info@nicole-marme.de, sowie unter der Rufnummer 06221-302667.

Unsere Fraktion im Internet

www.cdu-fraktion-hd.de

Facebook: [cdu-fraktion-heidelberg](https://www.facebook.com/cdu-fraktion-heidelberg)

Wenn Ihnen unser Newsletter gefallen hat, empfehlen Sie uns bitte weiter, oder teilen Sie uns einfach die E-Mail-Adresse mit, an die wir ihn senden sollen.

Unsere E-Mail-Adresse lautet: info@cdu-fraktion-hd.de

Vielen Dank!